

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 99.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. August

1881.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die im Stalle des Tagelöhners Wilhelm Schwerdtle von Wildbad ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist wieder erloschen.

Den 16. Aug. 1881.

R. Oberamt.  
Mable.

Forstamt Neuenbürg.

### Weißtannensaamen-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf 10—15 Centner Tannensaamen, welcher franko nach Calmbach, Dobel, Neuenbürg und Liebenzell zu liefern ist. Lieferungsfristige wollen bis 1. September d. J. schriftlich oder mündlich ihre Forderungen pro Centner guten, trockenen Samens hieher einreichen.

Neuenbürg, 15. August 1881.

R. Forstamt.  
H. Hoffmann, A. B.

Revier Schwann.

### Reis- & Gras-Verkauf.

Am Samstag den 20. August, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Dennach:

aus der Gut Dobel 75, aus der Gut Neusäß 500 und aus der Gut Schwann 275 Radelholzwellen, theilweis zu Streureis geeignet; ferner das Gras aus den Culturen auf den Seelachwiesen u. Tröschwiesen u. ca. 4 Km. Moosstreu.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Materials für die Gut Dobel u. Neusäß Morgens 8 Uhr am Klözbufel, für die Gut Schwann um 9 Uhr am Rothendächle.

Revier Schwann.

### Akkord über Beifuhr & Kleinschlagen von Steinen.

Am Samstag den 20. August, Mittags 12 Uhr wird auf dem Rathhaus in Dennach die Beifuhr von 6 Eisenbahnwagen Kalksteinen auf den untern Enzthalweg und von 2 Eisenbahnwagen Kalksteinen auf den neuen Weg, gleichwie auch das Kleinschlagen dieser Steine veranordnet.

### Der Ochmdgras-Ertrag

der städt. Wiesen im Größelthal wird am Montag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei der oberen Größelthalsägmühle.

Pforzheim, den 16. August 1881.

Der Stadtrath:  
Groß.

## Privatnachrichten.

Calmbach.

### Sägmühle-Verkauf.

Die Wittve des verstorbenen Holzhandlers Friedrich Barth von hier bringt durch den Unterzeichneten am

Samstag den 20. August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus die auf der Markung Calmbach an der Enz gelegene Böhmlersägmühle an den Meistbietenden zum Verkauf.

Das Anwesen ist zweistöckig und hat ebensolche besondere Sägerwohnung, umfaßt ein Areal von 22 a 34 qm und außerdem von 8 a 95 qm Ader und 23 a 65 qm Wiese dabei, besitzt einen großen Säggang zu Bauholz, einen kleineren Gang zum Schnittwaarensägen und eine Zirkelsäge, und zeichnet sich durch seine große Wasserkraft und namentlich dadurch aus, daß die Königl. Staatsfinanzverwaltung die Verpflichtung hat, den größten Theil des Wehrs und der Wasserstufe auf ihre Kosten zu unterhalten.

Nähere Auskunft erteilt gerne und ladet Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, hierdurch ein

Den 8. August 1881.

Schultheiß u. Rathsschreiber  
Haberlen.

Neuenbürg.

### Gausantheil

Es wird ein mit besonderem Eingang, bestehend in 1 großen Wohn- u. 2 Nebenzimmern, Küche, 1 Bühnenkammer mit großem Bühnenraum, Waschküche, Keller und Schweinehallungen dem Verkaufe ausgesetzt. Zu erfragen bei Herrn Friedrich Scholl, Bäcker.

Neuenbürg.

In meine Bäckerei nehme ich einen ordentlichen kräftigen

### Jungen

in die Lehre auf.

C. Hagmayer z. Schwanen.

Neuenbürg.

### Mein oberes Logis

habe an eine kleine Familie zu vermieten.  
Fritz Scholl.

Dem anonymen Brieffschreiber aus dem obern Enzthal, welcher seit Jahren Familien mit seinen Ansichten verfolgt, zur endlichen Mittheilung, daß Erzeugnisse dieser Art, sie mögen eine gute oder schlechte Ansicht enthalten, stets als Produkte bodenloser Freigebit und Gemeinheit betrachtet werden, müssen und sie dahin zu wandern haben, wohin sie gehören: entweder wie bisher geschehen, in den Papierkorb oder in die Hände des Staatsanwaltes; den Zweck verfehlen sie unter allen Umständen.

B.

Neuenbürg.

### Mehlhandlung

von J. Bauer am Marktplatz.

Schwann.

Einen 6 Monate alten  
**Ober, norddeutscher Rasse,**  
setze mit Garantie für Rittfähigkeit dem Verkauf aus.  
Jakob Faas.

Am Sonntag den 7. Aug. wurde mir Abends im Hotel Fränkel ein schwarzer Hut ausgetauscht. Ich ersuche um Rückgabe.

Pharmazeut Dannemann.

Ein brauner Hühnerhund hat sich bei mir eingestellt und kann gegen Kostenersatz innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Ch. Bott, Herren- u. Damenfrisier,  
Neuenbürg.

### Regeln- & Wörter-Verzeichniß

für  
die deutsche Rechtschreibung,  
sowie sämtliche

### Schulbücher

sind stets vorrätzig bei

Jac. Neef.

### Atlas für württembergische Volksschulen

mit dem Kärtchen der Oberämter Neuenbürg, Calw, Nagold, Herrenberg, Leonberg, Böblingen,

à 50 S bei

Jac. Neef.

## Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl

das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlichst empfohlen. **Nur ächt:** mit nebiger Schutzmarke mit Firma **Julius Bessey, Stuttgart.** Zu haben in den meisten Seifen-Material- und Spezerei-Handlungen.



Kaiserlich Deutsche Post.



Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.** oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart.**

und dessen Agenten **Theodor Weiss in Neuenbürg.**



(249)

Kaiserlich Deutsche Post.

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Direkte Deutsche Post-Dampfschiffahrt HAMBURG—NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden **Wittwoch** und jeden **Sonntag, Morgens.**

Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34.** sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

**Carl Anselm in Stuttgart.**

und dessen Vertreter:

**W. G. Blaich, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.**

## Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft erteilt die

WORMS a. Rh.

Direction: **Dr. Schneider.**

### Herrenalb.

7. Kurliste.

Wasserheil-Anstalt:

Hr. Benda, New-York. Hr. Herzfeld, cand. phil., Berlin. Hr. R. Schmidt, Fabrikbes., Elberfeld. Hr. Dr. Richter, Chemiker, Pforzheim. Fr. J. Richter von da. Hr. Kahlbaum, Commerzienrath mit Fr. Gemahlin, Berlin. Fr. Hauptm. v. Kummer, Bromberg. Hr. Coqui, Fabrikbes., Berlin. Hr. Gotthelf, stud. med., München. Hr. Wild, Fabrikant mit Fr. Gemahlin, Pforzheim. Hr. Gundert, Kaufmann, Stuttgart. Hr. Dr. Sommer, Arzt, Gaubüchelheim. Hr. v. Hanteln, Kfm., Hanau. Hr. Herzfeld, stud. jur., Berlin. Hr. Gutmann,

Bankier, Gmünd. Hr. Moser „Vetter aus Schwaben“.

Villa Falkenstein:

Hr. v. Oven, Senator mit Fr. Gemahlin, Frankfurt a/M. Hr. Ponder mit Fr. Gemahlin und 3 Fr. Töchtern, Bonn a/R. Hr. Lees, Ingenieur, New-York. Hr. Schleuning, Oberinspektor mit Fr. Gemahlin, Heidelberg. Fr. Rentier Kischniky, Paris. Fr. Kischniky mit Bedienung von da. Hr. v. Kranz, Baron, Darmstadt. Fr. v. Kranz mit Bedienung von da. Fr. Graf, Dresden. Fr. Geh. Med.-Rath Kind, Oldenburg. Fr. Kind von da. Fr. Müller mit Sohn, Darmstadt. Hr. Milke, Fabrikant mit Familie, Worms. Hr. Altritt, Privatier mit Familie von da.

### Gasthaus 3. Ohfen:

Hr. F. Auberlen, Kfm., Stuttgart. Hr. Nicolai, Amtsnotar mit Fr. Gemahlin, Heilbronn. Hr. Leuchtweis, Kfm., Paris. Hr. Ferdinand Heilweck, Gastwirth, Maikammer, Pfalz. Hr. Grosmann, Landesfeuerlöschinsp., Stuttgart. Hr. O. Delattre mit Fr. Tochter, Elberfeld. Hr. H. Mainzer, Amerika.

### Gasthaus 3. Sonne:

Fr. Janson, Karlsruhe. Fr. Janson von da. Hr. Rodenheim, Nürnberg. Hr. Hugo Klinger, Kfm., Stuttgart. Fr. Priv. Schwanfer, Stuttgart. Hr. Lang mit Fr. Gemahlin, Heilbronn. Fr. Maier, Stuttgart. Hr. Maier jun. von da. Hr. Fr. Kauffmann, Dr. med., Mergentheim. Hr. Aug. Brinkmann, Dr., Hagen. Hr. Carl Bruch, Kfm., Zweibrücken. Fr. Anna Oppenheimer, Mannheim. Fr. Emma Oppenheimer von da. Hr. Doppelmayr mit Fr. Gemahlin, Karlsruhe. Hr. Spohrer, Kfm., Frankfurt.

### Gasthaus 3. Stern:

Fr. Molitor, Bruchsal. Hr. A. Auboj, Fabrikant mit Familie, Paris. Don Carlos Bailly Brilliere, Madrid. Baronesse Susanna del Conjosto von da. Fr. Emily Schwab, New-York. Hr. C. Reusch, Kfm., Tübingen-New-York.

### Hotel Bellevue:

Hr. Carl Silib, Kfm. mit Fr. Gemahlin, Sohn und Tochter, Mannheim. Hr. Julius Mayr, Prof. mit Schwester u. Bedienung, Rastatt. Fr. Oberförster Fürstenwirth von da. Fr. Marie Brehm von da. Fr. Elise Hofer mit Kindern, Frankfurt a/M. Fr. Rosem mit Tochter von da.

### Gasthaus 3. Krone:

Hr. Emrich, Frankfurt a/M.

### Gasthaus 3. Forelle:

Hr. Fr. Keller, Kfm. mit Familie u. Bedienung, Mannheim. Hr. Adolf Freund, Kfm., Frankfurt a/M. Hr. H. Morstadt, Professor, Stuttgart. Hr. H. Kammermann, Gutsbes., Niederhochstadt, Rh.Pf. Fr. Privatier Steinmetz, Durlach. Fr. Steinkl, Mannheim. Hr. W. Huzenlaub, Ludwigsburg.

### Gasthaus 3. kühlen Brunnen:

Fr. v. Brümmer mit Kindern u. Erzieherin, Heidelberg.

### Villa Hummelsburg:

Hr. Schuhmacher mit Familie, Augsburg. Hr. S. Resch mit Fr. Gemahlin, London. Hr. Parcus, Geh. Regierungsr., Darmstadt. Fr. Parcus von da. Fr. Werner mit Fr. Tochter von da. Hr. Louis Bauer, Conditor, Oehringen. Hr. Stegmayer, Gerichtsschr. von da. Hr. Günther, Aktuar von da. Hr. Heinrich Junken, Privatier von da. Hr. Sohar mit Fr. Gemahlin, Biengen. Fr. Gutsbes. v. Rujack, Ostpreussen. Fr. Oberstleutnant v. Altenstadt, Hagenau. Fr. Rentier Getting mit Bedienung, Ludwigsburg. Hr. Paul Edmund Getting von da. Hr. Carl Hochstetter mit Fr. Gemahlin, Darmstadt. Fr. Marie Hochstetter von da. Hr. Sander, Privatier mit Familie von da. Fr. Reg. Rath Otto, Düsseldorf. Fr. Otto von da. Hr. Salzer mit Fr. u. Töchterchen, Worms. Fr. Bank. Schmolter mit Kindern u. Bedienung, Darmstadt. (Schluss folgt in nächster Nummer.)

### Kronik.

#### Deutschland.

Pforzheim. Die Einwohnerschaft ist in Kenntniß gesetzt, daß die schriftlichen Nachweisungen über die Zahl der Einquartierung, die jedem Einwohner in der Zeit vom 22. bis 29. August, 5, 10, bis 13. September zukommt, auf dem Rathhaus bei der Quartierkommission in Empfang genommen werden können.

Pforzheim. Die Bäckergenossenschaft macht ihre Brodpreise ab 16. August folgendermaßen bekannt: Schwarzbrod erste Sorte lange Form 4 Pfd. 56 S, runde

Form 54 J, Schwarzbrot zweite Sorte  
unde Form 4 Pfd. 50 J, ein Weißbrot  
J, ein Tafelbrot 25 J

(Falsche Zweimarkstücke.) Wir wollen  
darauf aufmerksam machen, daß abermals  
falsche Zweimarkstücke in Circulation gesetzt  
sind. Dieselben tragen das Wappen der  
Stadt Hamburg, die Jahreszahl 1876 und  
das Münzzeichen J. Sie fühlen sich etwas  
festig an, im Uebrigen ist der Klang hell.  
Da an verschiedenen Stellen der Falsifikate  
keine rothe Flecken zum Vorschein kommen,  
so läßt dies auf stärkere Kupferlegirung  
schließen.

Württemberg.

Der Staatsanzeiger Nr. 189 bringt  
die Verfügung des Ministeriums des Innern,  
betr. die diesjährige Feier des landwirth-  
schaftlichen Festes in Cannstatt,  
daß am Mittwoch den 28. Septbr. wieder  
auf dem gewöhnlichen Plage bei Cannstatt  
gefeiert wird.

Der Staatsanzeiger Nr. 190 bringt die  
Besanntmachung des K. Finanzministeriums,  
betr. die für die Erhebung der Reichsstem-  
pelabgaben in Württemberg zustehenden  
Behörden, das Gesetz, betr. die Erhebung  
von Reichsstempelabgaben v. 1. Juli 1881  
nebst Tarif, ferner die Ausführungs-Vor-  
schriften dazu.

Stuttgart, 11. Aug. Bei allen  
Postanstalten des Landes werden zur Zeit,  
und zwar im Ganzen 10 Tage lang, be-  
hufs statistischer Feststellung sämtliche an-  
kommende und abgehende Briefe und Pakete  
gezählt.

Stuttgart, 15. August. Auf der  
Durchreise nach Oberndorf sind heute zwei  
serbische Offiziere mit 9 Mann hier einge-  
triften, welche die von der serbischen Re-  
gierung bei den Gebr. Mauser bestellte  
Gewehrlieferung zu übernehmen haben.

Stuttgart, 13. Aug. Es war ein  
stührender Anblick: die Schaar der hiesigen  
Waisenkinder, die heute Nachmittag in  
gewöhnlicher strammer Ordnung durch den  
Stadtgarten in die Ausstellung geführt  
wurden! Ein ungenannter Kinderfreund  
hatte den armen Waisen den edlen Genuß  
bereitet, die Schätze und Wunder der Aus-  
stellung betrachten zu dürfen.

Stuttgart, 15. Aug. (Ausstellung.)  
Der gestrige Tag und Abend übertraf alles  
früher Dagewesene. 21000 zahlende Per-  
sonen à 50 Pfg. besuchten die Ausstellung,  
außerdem 5000 Abonnenten. Der Andrang  
war Nachm. 3 Uhr so groß, daß man beide  
Eingänge schließen mußte und einige Thore  
für die Austretenden öffnete. Auch läutete  
man die Glocken, um das Publikum aus  
der Halle zu locken, in der der Wandel  
unmöglich geworden war. 14000 Liter  
Bier wurden gestern getrunken, 1200 Fla-  
schen Bier nebst 120 Flaschen Champagner  
und 1000 Tassen Kaffee. Im Keller war  
der Trubel so groß, daß man nicht mehr  
hervortreten konnte, die Durstigen standen im  
Gange und auf den Treppen, welche zum  
Keller führen. Hier wurden allein 6000  
Liter Bier ausgeschenkt. — In der ver-  
loffenen Woche wurden 31,000 Liter Bier  
getrunken. — Heute macht sich der Montag  
und der katholische Feiertag wieder geltend.  
Ganze Gesellschaften kommen zu Hunderten  
auf einmal in die Ausstellung.

Da Diebstähle und Beschädigungen an  
Feld- und Gartenfrüchten sehr häufig von  
der Jugend verübt werden, ebenso häufig  
aber die Meinung besteht, daß Erzeffe von  
Kindern unter 12 Jahren verübt, straflos  
bleiben, ist es von Werth, darauf aufmerk-  
sam zu machen, daß nach § 361 Ziffer 9  
des Reichsstrafgesetzbuchs mit Haft bis zu  
6 Wochen oder Geldstrafe bis zu 150 M.  
gestraft wird, wer Kinder oder andere unter  
seiner Gewalt stehende Personen, welche  
seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner  
Hausgenossenschaft gehören, von der Be-  
gehung von Diebstählen, sowie von der  
Begehung strafbarer Verletzungen der Ge-  
setze zum Schutze der Feldfrüchte zc. abzu-  
halten unterläßt.

Bachnang, 14. Aug. Gestern tagte  
der württemberg. Gerberverein in unserer  
Stadt. Auf der Tagesordnung standen  
hauptsächlich Einfuhrzölle auf Oberleder,  
die Rohhäutefrage, sowie auch die Leder-  
marktsfrage, welche Gegenstände von der  
Versammlung gründlich erörtert wurden.

Vom Herrenberger Oberamt, 15.  
August. Ein Einwohner von Gältstein  
zündete heute früh gegen 3 Uhr seine  
Petroleumlampe an, da er in der Küche  
Wasser trinken wollte. Durch Unachtsam-  
keit warf er die Lampe um, worauf das  
Bett Feuer fing, welches sich so schnell  
verbreitete, daß in kurzer Zeit das ganze  
Haus sammt Scheuer in Flammen stand;  
solche sind bis auf den Grund niederge-  
brannt. Gerettet wurde wenig, auch ist  
der Eigenthümer nicht versichert. (S. M.)

Göppingen, 16. Aug. Am Sonn-  
tag früh fand man die Ehefrau des Wirths  
Spägle zu Albershausen todt unter Gar-  
ben versteckt, den Kopf mit Blut überströmt.  
Ihr Gatte, gegen welchen der Verdacht  
vorliegt, durch Mißhandlungen den Tod  
der Unglücklichen herbeigeführt zu haben,  
ist bereits verhaftet. (N. L.)

Neuenbürg, 17. Aug. Der heutige  
Biehmarkt war — eine Folge der im  
übrigen sehr erwünschten regnerischen Wit-  
terung — nicht stark befahren. Es waren  
aufgestellt 2 Pferde, 6 Fohlen (eine Neu-  
heit) 5 Ochsen, 2 Stiere, 33 Kühe, 11  
Kalbinnen, 8 Milchfäler, Verkauf flau;  
bekannte Käufe 1 Kuh 288 M., 1 Kuh  
133 M. Dagegen war wie auf den letzten  
Märkten der Handel in Schweinen, deren  
über 70 zugetrieben waren, sehr lebhaft  
und wurden gute Preise bezahlt: Käufer  
30 — 90 M., Milchschweine 20 — 25 M.  
pr. Paar.

Zu dem Brande in Höfen am Mon-  
tag wird bestätigt, daß durch das tüchtige  
Eingreifen der beiden Feuerwehren Höfen,  
des Nothenbachwerks und der Einwohner-  
schaft, unterstützt durch die neue zum ersten  
Mal wirkende Saugfeuerpritze und genü-  
gendes Wasser, das Feuer auf das Dekono-  
miegebäude beschränkt blieb und das damit  
zusammenhängende Hauptgebäude gerettet  
ist. Dies erlitt nur geringe Beschädigung,  
wogegen die beim Flüchten der Fahrnisse  
entstandenen Beschädigungen nicht unerheb-  
lich sind. — Die Ursache ist noch unau-  
geklärt; bei der bekannten Sorgfalt des  
Besizers wird sie jedenfalls in irgend wel-  
chen äußeren Einwirkungen zu suchen sein.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

12. Brief. Stuttgart, 13. Aug 1881.

Die Möbel-Industrie.

(Fortsetzung aus No. 98.)

Selch andere Einflüsse aber machten  
sich geltend. Einen mächtigen Anstoß gaben  
die prächtigen Schloßbauten, welche König  
Wilhelm in den vierziger und fünfziger  
Jahren in der Umgegend Stuttgarts auf-  
führen ließ: die Villa bei Berg, erbaut  
von Leins, und die von Zanth aufgeführte  
Wilhelma.

Insbefondere war der Bau der Villa,  
wo in Architektur, Dekoration, Möblirung  
u. s. w. der edelste Renaissance-Stil in  
noch heute mustergiltiger Weise durchge-  
führt ist, eine vortreffliche Schule für den  
einheimischen Gewerbestand, des Geschmacks  
und der richtigen Erkenntniß des Guten  
und wahrhaft Schönen.

Aber nicht die Bauten des königlichen  
Hauses allein, es war die ganze Thätigkeit  
der Landesregierung, welche mit allen ihr  
zu Gebot stehenden Mitteln den einheimischen  
Gewerbestand emporgehoben hat. Verfolgt  
man die Thätigkeit der K. Centralstelle  
für Gewerbe und Handel in den letzten  
Jahrzehnten, so gewahrt man, daß ohne  
ihre Initiative oder doch Beihilfe fast kein  
Schritt in der Entwicklung unseres Gewerbs-  
lebens vorwärts gethan worden ist. Es  
ist eine Thätigkeit der vielseitigsten Art,  
mit welcher diese Behörde als Organ der  
Regierung an dem Werke der Hebung  
unserer Industrie gearbeitet hat: Neben  
der direkten Unterstützung mit Geldmitteln,  
Abgabe von Kapitalien an Gewerbetreibende,  
technischer Beihilfe durch Ueberlassung bezw.  
Anschaffung neuer Maschinen u. dgl. ging  
her ihre Einwirkung auf die Gewerbe- u.  
Handelsgesetzgebung des Landes und eine  
nach allen Seiten hin ausgehende belebende  
Wirksamkeit, Gründung von Gewerbeschulen  
und Lehrwerkstätten, Beschaffung ihrer  
Lehrkräfte und Lehrmittel, Einrichtung des  
„Musterlagers“, einer Sammlung von ge-  
werblichen Vorbildern aller Art und endlich  
die Uebernahme der Führerschaft der würt-  
tembergischen Industriellen bei ihrem Ein-  
tritt in den internationalen Wettkampf der  
großen Weltausstellungen.

(Fortsetzung folgt.)

D e s t e r r e i c h.

In Wien ist am 12. ds. in einer der  
verkehrsreichsten Straßen, am Stock-im-  
Eisen-Platz ein 4 Stock hohes Haus einge-  
stürzt. Glücklicherweise ist die Zahl der  
Opfer einer offenbar sträflichen Nachlässig-  
keit nicht so groß, als im ersten Augen-  
blick des Entsetzens befürchtet wurde; der  
größere Theil der Bewohner, soweit sie  
nicht zufällig abwesend waren, konnte sich  
noch, als die Mauern zu wanken begannen,  
schnell flüchten. Bis jetzt hat man einen  
Todten gefunden und vermuthet, daß es  
nicht viele mehr sein werden; größer ist  
die Zahl der Verwundeten. Ein fürcht-  
bares, einem Erdbeben ähnliches Getöse  
soll die Katastrophe auf weitere Entfernung  
hörbar gemacht haben.

Prag, 13. Aug. Das neue Böhmische  
Nationaltheater, ein Prachtbau und  
Zierde der Stadt, das am 15. September  
festlich eingeweiht werden sollte, ist bis auf

den Grund niedergebrannt. Der Brand soll durch Spenglerarbeiten am Dachboden, nach Andern durch Unvorsichtigkeit im Malereisaale entstanden sein. Zehn Feuerwehrleute sind verunglückt. Das Theater hat nahezu 2 Millionen gekostet.

Wallenstadt, 9. Aug. In letzter Zeit schoß der hiesige Wildhüter Joseph Lendi in 5—6 Jagdtagen 68 Fischreiher, 5 Föhnerhabichte, 9 Sperber und 7 Füchse — fast Alles in den fast unzugänglichen Felsen der Churfürstentette dem Wallensee entlang. Dafür erhielt Lendi die schöne Schutzprämie von 281 Fr., wozu noch der Werth der erlegten Thiere kommt. Es ist jetzt, wenn man die Freibergkette durchwandert, eine wahre Freude, oft ganze Heerden schöner Gamsen betrachten zu können, während vor kaum 5—6 Jahren man Wochen lang keine Spur von solchen sah.

**A u s l a n d.**

Cadix, 6. Aug. Eines der größten Theater Spaniens und zugleich eines der schönsten modernen Architekturwerke unserer lieblichen Hafenstadt, das erst am 28. Juni 1871 feierlich eröffnete Gran Teatro auf der Plaza de Fragela, ist in der Nacht vom 4. auf den 5. August ein Raub der Flammen geworden.

Washington, 16. Aug. Nach einer Mittheilung der Aerzte Garfield's von gestern Abend 8 1/2 Uhr in New-Yorker Zeitungen ist der Zustand der Wunde Garfield's zwar ein sorgfältig guter, jedoch flöße der sehr große Schwächezustand große Besorgnisse ein.

**Miszellen.**

**Rosen im Schnee.**

Novelle von Emilie Heinrichs.  
(Fortsetzung.)

„Nun, Toni, dann sei getrost, — wie sich Dein Schicksal auch gestalten möge, ob das neue Jahr Dir Glück oder Unglück bringen wird, Du kannst es mit stolzer Ruhe ertragen. — Und wenn Karl Schneider, was ich nicht glauben mag, Dir untreu geworden, oder Dich gar verachten könnte um jener heroischen That willen, wodurch Du schwaches Kind ein Menschenleben hast retten helfen, dann ist er nicht werth, von Dir geliebt zu werden, sondern verdient Deine Verachtung.“

„Wenn das nur so leicht ginge,“ seufzte Toni, ich habe ihn gar zu lieb und wünschte von Herzen, daß er arm wäre. Aber ich will an meiner Lisbeth ein Beispiel nehmen, sie, die das glücklichste Loos, einen ausgezeichneten Mann verdient, muß einsam um ihrer armen Eltern willen, durch das Leben gehen.“

„Ach, Du Narrin!“ lachte Elisabeth, „wer sagt Dir, daß ich etwas entbehre oder mein Loos nicht beneidenswerth finde?“

„Das sagt mir mein eigenes Herz, Lisbeth! — Gesteh' es nur ein, daß der finstere Doktor Dir es doch ein wenig angethan hat, obwohl er Dich in seinem Männerhochmuth gar nicht einmal zu bemerken schien, weder Blick noch Gruß jemals für seine reizende Hausgenossin hatte.“

„Aber Toni!“  
„Ach, laß mich, Lisbeth! — schäme Dich doch Deines Herzens nicht, obgleich dieser finstere Mann mein Geschmack nicht wäre, und wenn er mir alle seine Schätze zu Füßen legte, ich zöge meinen Karl doch vor. Du aber würdest ganz vortrefflich für ihn passen, glaube indessen schwerlich, daß Du mit ihm glücklich wärdest.“

„Und warum denn nicht, Du kleines Orakel?“  
„Weil er kein Herz besitzt, also auch nicht gut sein kann.“

„Wie rasch Dein Mund ein Urtheil ausspricht, Kleine!“ versetzte Elisabeth ernst, „ich glaube, Du sprudelst wieder etwas hervor, wovon Dein gutes Herz keine Kenntniß hat. Dr. Altmann steht in meinen Augen so hoch, daß ich überzeugt bin, nur ein hartes, unverdientes Schicksal muß ihn so finster und unzugänglich gemacht haben. O, Toni, er soll außerordentlich gelehrt sein, wie könnte ein solcher Mann, der auf seiner Höhe einsam über dem gewöhnlichen Menschen steht, ein so untergeordnetes Wesen, wie ich es bin, beachten —“

„Sieh, Kind, wie Du ihn liebst,“ sprach Toni ernsthaft, „warum darf dieser Halb gott es denn nicht wissen, was Du arme Sterbliche für ihn gethan?“

„Weil es mein Tod wäre, Toni!“ versetzte Elisabeth hastig, „nimmer, nimmer darf er meine kleinen Dienste erfahren. — Doch komm', Liebchen, laß uns zu den Eltern gehen und ein wenig mit dem armen alten Vater plaudern. — Du weißt, er hört Dich so gern lochen; willst Du ihm den Gefallen thun, kleine Toni?“

„Ja, Lisbeth! — Du bist und bleibst doch mein Stab und Stecken in der Trübsal meines Herzens.“

Sie verließen das Stübchen und auch der Doktor, welcher die eisige Kälte gar nicht gespürt, stieg langsam in seine Wohnung hinab.

Hier entlebigte er sich seiner Umhüllung, schlüpfte in die Hausschuhe und setzte sich wieder still in seinen Sessel. Es war ihm so wunderbar wohl und wehe um's Herz, das Blut pulsrte rascher und er fühlte sich so leicht, als schwebte er in einem Aethermeer.

Lange saß er in tiefen Gedanken, im stillen Träumen verloren, was er dort oben vernommen, erfüllte ihn mit einem neuen Glück, das er längst gestorben, längst eingefargt wäunte.

Es dunkelte um ihn her, er bemerkte es nicht, bis ein Klopfen ihn aufschreckte.

„Ach, Herr Doktor! — was ist mit Ihnen geschehen?“ tönte die Stimme der alten Willing, „schlafen Sie noch?“

Er erhob sich lächelnd und öffnete die Thür. Ein Lichtschein traf sein Gesicht, das ganz glücklich aussah.

„Sehe die Lampe auf den Tisch, liebe Willing! und bitte Herrn Schneider, auf ein Viertelstündchen herauf zu kommen.“

„Der Schlag auf den Kopf ist doch recht heilsam für ihn gewesen,“ murmelte Jungfer Willing, die Treppe hinuntersteigend, um Herrn Schneider, der sich auf diesen Besuch schon seit zwei Tagen vorbereitet, einzuladen.

In fünf Minuten war er bei dem Doktor, welcher ihn freundlich bat, sich einen Sessel in seine Nähe zu schieben.

„Wie gut Sie aussehen, Herr Doktor!“ begann Herr Andreas erfreut, „besser als jemals zuvor.“

„Glaube es selber, mein lieber Herr Schneider! — das größte Unglück dient uns sehr häufig zum Heil. — Doch lassen wir mein Aussehen, ich möchte von andern Dingen mit Ihnen reden. Warum kommt Ihr Sohn, mein Lebensreiter, nicht zu mir?“

„O, nicht der Rede werth, verehrter Herr Doktor!“ lächelte Schneider.

„Was, meine Lebensrettung?“

„Nein, nein, entschuldigen Herr Doktor! ich meine, mein Karl that nur seine Pflicht, bitte, kein Aufhebens davon zu machen. Außerdem ist er auch seit dem ersten Weihnachtstfeiertage verreist —“

„So, wohin, wenn ich fragen darf? — Wohl eine Vergnügungsreise, wie?“

„Er ist eigentlich in Geschäften nach Leipzig, Herr Doktor!“ versetzte der alte Herr, sich räuspernd, da ihm dieser inquisitorische Ton durchaus nicht behagte. „Nebenbei muß er für die Mutter nach ihrer Heimath, sie ist aus dem Hannoverischen gebürtig, — und das ging so Hals über Kopf, einpacken, abreißen — meine Frau ist immer von raschen Entschlüssen.“

„Um, — warum ich Sie eigentlich herausbemüht, lieber Herr Schneider, — Ihr Sohn ist verlobt —“

„O, nicht doch, Herr Doktor!“ fiel Schneider hastig ein, „das heißt“ verbeisterte er sich, „die Verlobung steht sozusagen vor der Thür.“

„Und die Braut heißt? — Entschuldigen Sie diese Frage, Herr Schneider, es ist nicht überflüssige Neugierde von mir.“

Schneider blickte den Doktor mißtrauisch und mit geheimer Angst an, — hatte der verhängnißvolle Schlag ihm doch das Gehirn in Unordnung gebracht? Es war keine angenehme Situation, mit einem Berrückten allein zu sein.

„Es ist ein Fräulein Müller, Ihnen zu dienen, Herr Doktor!“ stotterte er verlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen die Mäuseplage wird im Kreis Erstein (Elb) theils die Bohrung von Löchern in den Ackerfurchen, theils die Anwendung von kohlensaurem Baryum empfohlen, das für andere Thiere unschädlich ist.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. August 1881.  
20-Frankenstücke . . . 16 Mk 22 S

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 16. August: Wechselnde Bewölkung, stellenweise Regenschauer.

für 17. August: Vorwiegend trübe, regnerisch.

